

Stadträtin Kahr:

Das muss ich jetzt so unterstreichen, weil ich war gestern beim Herrn Landesrat. Der genau diese Vorgehensweise, die so skizziert worden ist, selbst vorgeschlagen hat. Und ich werde mich auch bemühen, dass es zu diesen gemeinsamen Treffen auch kommt, weil da geht es um eine kurz-, mittel- und langfristige Abstimmung zwischen Land und Stadt. Nicht nur auf Stadtprojekte, sondern auch überregionale Projekte.

Das, weil ich gerade am Wort bin, das Bemühen, einen Termin beim Bund zu kriegen, ist vorderhand nicht möglich, muss ich sagen, da habe ich eine Absage bekommen.

J) Abänderungsanträge

Bürgermeister Mag. Nagl:

Gut, dann kommen wir jetzt bitte dann zu den Abänderungsanträgen.

Da liegen mir welche von KPÖ und den Grünen vor. Ich bitte, die auch vorzubringen. Ich darf nur auch zeitgleich, bin dann gleich wieder da, drüben unsere Damen und Herren, die in den Bezirken Verantwortung übernehmen, jetzt auch angeloben mit dem Herrn Magistratsdirektor und den Vorsitz an den Herrn Vizebürgermeister übergeben.

Vorsitzwechsel – Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Eustacchio übernimmt den Vorsitz.

Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Eustacchio:

Ja, ich übernehme den Vorsitz und darf Klubobmann Manfred Eber herausbitten, um seinen Abänderungsantrag vorzubringen. Ist nicht da. Hinausgegangen...

Was haben wir dann? Die Frau Gemeinderätin Ribo, bitte. Dann ziehen wir Ihren Abänderungsantrag vor zum Gemeinderatsstück A 8, Voranschlag 2017.

J.1) Abänderungsanträge von Gemeinderätin Ribo, MA

zum GR-Stück A8-68209/2016-6, Voranschlag 2017 (Tagesordnungspunkt 1)

sowie zum GR-Stück A8-28895/2017-2, Voranschlag 2018

(Tagesordnungspunkt 2)

Gemeinderätin Ribo, MA:

Liebe KollegInnen! Liebe Gäste! Unser Abänderungsantrag wird jetzt nicht überraschen. Wir haben den bereits schon beim letzten Budget gestellt. Zur Erinnerung, damals hat die ÖVP auch mitgestimmt. Es geht darum, im Budget 2017 liegen für die Beteiligungen die Gesamtsumme der geplanten Investitionen, der maximale Personalstand und das voraussichtliche Gesamtergebnis vor, jedoch keine Wirtschaftspläne. Das heißt, wir sollen den Wirtschaftsplänen zustimmen, obwohl wir diese nicht gesehen haben. Quasi eben eine Art Blankozustimmung. Das sehen wir sehr kritisch.

Daher stelle ich im Namen des grünen Gemeinderatsklubs zum Voranschlag 2017, ich erwähne, das Gleiche gilt für den Voranschlag 2018, ich werde es jetzt nicht zweimal vortragen, daher folgenden **Abänderungsantrag**:

Der folgende Satz (Kapitel II Budgetvollzug, 1. Allgemeines, 1. Absatz, letzter Satz) ist ersatzlos zu streichen: Die Stimmrechtsermächtigungen für die Generalversammlungen bzw. Vollmachten zur Fertigung der betreffenden Umlaufbeschlüsse für die Wirtschaftspläne 2017, 18 dann auch, der einzelnen Gesellschaften, die diesen EBITDA/Investitions- und Vollzeitbeschäftigungsziffern entsprechen, gelten hiermit gemäß § 87 Abs. 2 des Statutes der Landeshauptstadt Graz gegenüber der jeweiligen EigentumsvertreterInnen als erteilt. Ich bitte um Annahme. (*Applaus*)

Gemeinderätin Ribo, MA stellt namens des Grünen Gemeinderatsklubs zum Voranschlag 2017 folgenden Abänderungsantrag: Der folgende Satz (Kapitel II Budgetvollzug, 1. Allgemeines, 1. Absatz, letzter Satz) ist ersatzlos zu streichen:

Die Stimmrechtsermächtigungen für die Generalversammlungen bzw. Vollmachten zur Fertigung der betreffenden Umlaufbeschlüsse für die Wirtschaftspläne 2017 der einzelnen Gesellschaften, die diesen EBITDA, Investitions- und Vollzeitbeschäftigungsziffern entsprechen, gelten hiermit gemäß § 87 Abs. 2 des Statuts der Landeshauptstadt Graz, LGBl. 130/1967, idF LGBl. 77/2014 gegenüber den jeweiligen EigentümervertreterInnen als erteilt.

Gemeinderätin Ribo, MA stellt namens des Grünen Gemeinderatsklubs zum Voranschlag 2018 folgenden Abänderungsantrag:

Der folgende Satz (Kapitel II Budgetvollzug, 1. Allgemeines, 1. Absatz, letzter Satz) ist ersatzlos zu streichen: „Die Stimmrechtsermächtigungen für die Generalversammlungen bzw. Vollmachten zur Fertigung der betreffenden Umlaufbeschlüsse für die Wirtschaftspläne 2018 der einzelnen Gesellschaften, die diesen EBITDA, Investitions- und Vollzeitbeschäftigtenziffern entsprechen, gelten hiermit gemäß § 87 Abs. 2 des Statuts der Landeshauptstadt Graz, LGBl. 130/1967, idF LGBl. 77/2014 gegenüber den jeweiligen EigentümerversorgerInnen als erteilt.“

Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Eustacchio:

Danke. Gibt es zu diesem Abänderungsantrag Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall.

Dann bringe ich diesen Abänderungsantrag zur Abstimmung. Wer ist mit diesem Abänderungsantrag einverstanden, den bitte ich um ein Zeichen mit der Hand? Bitte um Feststellung der Stimmen. Machen wir die Gegenprobe bitte. Wer ist dagegen?

Mit welcher...? Hast die Zahl? Hast eine Zahl, Helmut? Haben wir ein Ergebnis? Mit 24 Stimmen abgelehnt. Der Abänderungsantrag ist abgelehnt worden.

Ich darf Herrn Klubobmann Eber herausbitten.

Die Abänderungsanträge wurde mehrheitlich gegen Grüne, KPÖ, SPÖ, Neos abgelehnt.

**J.2) Abänderungsanträge von Gemeinderat Klubobmann Eber
zum GR-Stück A8-68209/2016-6, Voranschlag 2017 (Tagesordnungspunkt 1)
sowie zum GR-Stück A8-28895/2017-2, Voranschlag 2018
(Tagesordnungspunkt 2)**

Gemeinderat Klubobmann Eber:

Dankeschön, Herr Vizebürgermeister. Ich habe zwei Abänderungsanträge. Sie beziehen sich auf die Parteienförderung. Wie Ihnen ja bekannt ist...

unverständliche Gespräche mit Hintergrund

Gemeinderat Klubobmann Eber:

Ich warte jetzt noch, bis die Zahl geklärt ist. Geht's? Alles geklärt? Wie Sie wissen, hat die KPÖ ja schon sehr lange, immer eigentlich schon, auf eine Reduzierung der Parteienförderung und der Klubförderung gedrängt. Wir könnten uns durchaus eine Halbierung vorstellen. Wir glauben auch oder wir haben in den Budgetverhandlungen 10 % vorgeschlagen. In diesem Abänderungsantrag...

unverständliche Zwischenrufe

Gemeinderat Klubobmann Eber:

Kurz zuhören bitte noch. In diesem Abänderungsantrag schlagen wir vor,

1. die im Voranschlag ausgewiesenen Parteien- und Klubförderungsgelder um fünf Prozent zu reduzieren und
2. die dadurch frei werdenden Mittel werden aliquot auf die Subventionsbudgets der einzelnen Ämter aufgeteilt.

Es gibt hier also zwei Anträge. Einmal zu 2017, einmal zu 2018. Auch wenn wir natürlich wissen, dass für 2017 diese 5%-Sperrung bei den Subventionen noch nicht schlagend werden soll, sind wir dennoch dafür, diese fünf Prozent für diesen Bereich einzusetzen. Damit die Vereine da einfach sich ein bisschen leichter tun. Und die Ämter wissen natürlich selber am besten, wohin das gehen soll.

Ich möchte, und ich erlaube mir das vielleicht noch ganz kurz, auch zur Beruhigung sozusagen vom Kollegen Armin Sippel sagen, weil sonst musst du eine Woche warten, sucht die KPÖ an, sucht sie um's Ganze an oder nicht?

unverständlicher Zwischenruf

Gemeinderat Klubobmann Eber:

Und da will ich dir keine schlaflosen Nächte bereiten, weil das wäre ja wieder meinem Gesundheitsstadtrat nicht recht, wenn du schlecht schläfst. Ich kann also sagen, ja wohl, die KPÖ wird um die Parteienförderung ansuchen im ganzen Ausmaß und wir werden so, wie bisher auch, dieses Geld zu einem Teil an die Bevölkerung zurückgeben. Einerseits in der Art und Weise...

unverständlicher Zwischenruf

Gemeinderat Klubobmann Eber:

Ja, sehr gut. Einerseits in der Art und Weise, dass wir Menschen in Not direkt unterstützen, andererseits mit unserer auch schon seit einigen Jahren im Laufen befindliche Aktion Geld für Bankerl statt für Banken. Da muss ich immer gut überlegen, also das heißt, dass von der Holding Graz Bankerl, Sitzgelegenheiten, aber auch Tische im öffentlichen Raum aufgestellt werden und wir übernehmen dafür sehr gerne die Kosten. Dankeschön (*Applaus*)

Gemeinderat Klubobmann Eber stellt namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden Abänderungsantrag:

Der Gemeinderat der Stadt Graz möge beschließen: 1. Die im Voranschlag unter der Finanzposition 1.00000757000 „Lfd. Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbszweck“ ausgewiesenen Parteien- und Klubförderungsgelder im Betrag von 2.434.300,- Euro werden um fünf Prozent reduziert. 2. Die dadurch frei werdenden Mittel (rund 121.700,- Euro) werden aliquot auf die Subventionsbudgets der einzelnen Ämter aufgeteilt.

Gemeinderat Klubobmann Eber stellt namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden Abänderungsantrag:

Der Gemeinderat der Stadt Graz möge beschließen: 1. Die im Voranschlag für das Jahr 2018 unter der Finanzposition 1.00000757000 „Lfd. Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbszweck“ ausgewiesenen Parteien- und Klubförderungsgelder im Betrag von 2.451.900,- Euro werden um fünf Prozent reduziert. 2. Die dadurch frei werdenden Mittel (rund 122.600,- Euro) werden aliquot auf die Subventionsbudgets der einzelnen Ämter aufgeteilt.

Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Eustacchio:

Ja, gibt es Wortmeldungen zu diesem Abänderungsantrag?

unverständlicher Zwischenruf im Hintergrund

Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Eustacchio:

Ja, ja, für beide. Dann bringe ich auch so wie davor beide Abänderungsvorschläge zur Abstimmung. Bitte um die Fürstimmen. Danke. Gegenstimmen. Damit sind auch diese beiden Abänderungsanträge nicht angenommen.

Die Abänderungsanträge wurden mehrheitlich gegen die Stimmen der KPÖ, Grünen, SPÖ und Neos abgelehnt.

**J.3) Abänderungsantrag von Gemeinderätin Mag.^a Pavlovec-Meixner zum
Thema Zukunftsweisendes Niederschlagsmanagement statt
Zentraler Speicherkanal (Tagesordnungspunkte 1, A8-68209/2016-6 und
2, A8-28895/2017-2)**

Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Eustacchio:

Ich komme zum nächsten Abänderungsantrag, darf Frau Gemeinderätin Mag. Andrea Pavlovec-Meixner herausbitten.

Gemeinderätin Mag.^a Pavlovec-Meixner:

Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Gäste auf der Galerie! Ich möchte einleitend ein paar Worte sagen zu dem, was wir heute schon gehört haben. Leider sind jetzt die Herren, denen ich etwas sagen wollte, nicht da. Ich sage es trotzdem. Ich fand die Erinnerungen, die vom Finanzstadtrat Riegler vorgetragen wurden, äußerst knapp. Ich halte das für unzureichend, es gab dabei fundierte Einwendungen, von denen mir einige bekannt waren. Und es wäre gut gewesen, wenn das auch den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten vorgetragen worden wäre.

Und ich möchte hier eingangs auch etwas dazu sagen und es tut mir sehr leid, dass der Herr Bürgermeister jetzt nicht da ist, weil er Anschuldigungen in den Raum stellt, die absolut unhaltbar sind. Er hat diesen Brandanschlag von heute früh angesprochen. Und ich möchte das richtigstellen. Es gab heute eine Mahnwache vor dem Rathaus. Eine friedliche Mahnwache. Es gab Info-Schreiben an alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte und, und das können Sie auch im Standard online nachlesen, es gab einen Brandanschlag, von dem selbst die Polizei sagt, dass nicht nachgewiesen ist, dass dieser Brandanschlag von Kraftwerksgegnern durchgeführt wurde. Und ich würde jetzt dem Bürgermeister gerne sagen, dass er endlich aufhören soll, naturschutz- und umweltbewegte Menschen zu beschuldigen, ihnen Brandanschläge und Morddrohungen zu unterstellen. Ich halte das für ungeheuerlich. *(Applaus)*

Also, ich muss da ehrlich sagen, Klaus, den Brief, den kann jeder nachmachen, weil wir alle haben diese E-Mails bekommen. Wir alle haben diese bunten E-Mails in den komischsten Schriften bekommen und ganz, ganz einfach wäre das, jemand was zu unterschreiben, indem er diese Briefe nachmacht. Das sage ich jetzt auch einmal, ja. Nein, ich unterstelle es ja nicht dir, ich sage ja nur grundsätzlich, ich sage nur grundsätzlich, dass da einiges stinkt und dass ich das einmal richtigstellen möchte, ja.

unverständliche Zwischenrufe

Gemeinderätin Mag.^a Pavlovec-Meixner

So, jetzt komme ich zu meinem Abänderungsantrag. Wir haben heute sehr viel gehört über verantwortungsvollen Umgang mit Mitteln für künftige Generationen. Und deshalb stelle ich auch diesen Abänderungsantrag, weil es hier wirklich um zukunftsweisende Projekte geht und nicht um veraltete Konzepte. Der Abänderungsantrag ist zum Thema Zukunftsweisendes Niederschlagsmanagement statt Zentraler Speicherkanal.

Im Jahr 2004 haben erste Untersuchungen zur Mischwasserbewirtschaftung in Graz begonnen. Es wurde dann die Variante Zentraler Speicherkanal in Zusammenhang mit der Errichtung des Kraftwerks in Gössendorf beschlossen. Seitdem ist allerdings viel Wasser die Mur hinunter geronnen und wir alle wissen, dass wir uns großen Herausforderungen gegenübersehen. Wir haben erst gestern wieder ein Treffen gehabt zum Thema Klimawandelanpassungsstrategien. Es wird wichtig sein, in der Stadt Regenwasser nicht einfach über einen Kanal zu entsorgen, sondern sie dezentral zu versickern, sie dem Grundwasser zuzuführen, zu speichern, zu nutzen für Bewässerung, für Kühlung. Der Zentrale Speicherkanal ist ein veraltetes Projekt, er ist kein visionäres Projekt und er ist sicher nicht state of the art. In anderen Städten, in Hamburg, in Reus, geht man mittlerweile dazu über, Trennsysteme aufzubauen und das Regenwasser der Nutzung zuzuführen. In Graz bleibt man auf Zeit 2009 stehen, bleibt man da stehen und ist nicht bereit, innovative Projekte anzuschauen.

Gleichzeitig hat es Kritik gegeben vom Rechnungshof zu den nicht erfolgten Investitionen aus den eingenommenen Kanalgebühren. Die Versiegelung in Graz hat laufend zugenommen. Von 1986 bis 2011 sind 7 km² versiegelt worden. Also, es sind keine, also es ist weit nicht in der Anzahl dezentrale Rückhaltebecken und naturnahe Bachsanierungen vorangetrieben worden und wir haben ein großes Defizit an Grünflächen. Da wird auch mein Kollege Karl Dreisiebner noch darauf eingehen.

Es gibt neben diesen inhaltlichen Gründen aber auch rechtliche Gründe, die gegen diesen Budgetbeschluss sprechen. Es gibt ein Verfahren, das beim Verwaltungsgerichtshof anhängig ist, das die Realisierung verzögern bzw. verunmöglichen könnte und auch die geplante Weitergabe von Fördermitteln des Landes Steiermark durch die Stadt Graz in Form eines Zuschusses an die Energie Steiermark steht beihilfenrechtlich auf wackeligen Beinen.

Daher stelle ich folgenden Abänderungsantrag:

Der Gemeinderat der Stadt Graz möge aufgrund der im Motiventext dargestellten Sachlage beschließen, 1.) keine Budgetmittel zur Realisierung des Zentralen Speicherkanaals im Budget 2017 sowie im Budget 2018 vorzusehen; 2.) stattdessen die zuständigen Stellen zu beauftragen, im Sinne von Klimawandelanpassungsstrategien nach dem Vorbild anderer europäischer Städte Planungen für ein zukunftsweisendes urbanes Niederschlagsmanagement in Angriff zu nehmen und diese nach Fertigstellung im Rahmen eines Investitionsprogramms aus den für den Zentralen Speicherkanal vorgesehenen Mitteln finanziell zu bedecken; 3.) die zuständigen Stellen zu beauftragen, die Variantenuntersuchungen zum ZSK und deren Ergebnisse seit dem Jahr 2004 dem Gemeinderat zum nächstmöglichen Termin, also in der GR-Sitzung am 21. September 2017, vorzulegen.

Ich bitte um Annahme. (*Applaus*)

*Gemeinderätin Mag.^a Pavlovec-Meixner stellt namens des grünen Gemeinderatsklubs - ALG folgenden **Abänderungsantrag**: Der Gemeinderat der Stadt Graz möge aufgrund der im Motiventext dargestellten Sachlage erschließen, 1.) keine Budgetmittel zur Realisierung des Zentralen Speicherkanals (ZSK) im Budget 2017 sowie im Budget 2018 vorzusehen; 2.) stattdessen die zuständigen Stellen zu beauftragen - im Sinne von Klimawandelanpassungsstrategien nach dem Vorbild anderer europäischer Städte - Planungen für ein zukunftsweisendes urbanes Niederschlagsmanagement in Angriff zu nehmen und diese nach Fertigstellung im Rahmen eines Investitionsprogramms aus den für den Zentralen Speicherkanal vorgesehenen Mitteln finanziell zu bedecken; 3.) die zuständigen Stellen zu beauftragen, die Variantenuntersuchungen zum ZSK und deren Ergebnisse seit dem Jahr 2004 dem Gemeinderat zum nächstmöglichen Termin, also in der GR-Sitzung am 21.09.2017, vorzulegen.*

Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Eustacchio:

Danke. Gibt es Wortmeldungen zu diesem Abänderungsantrag? Das ist nicht der Fall, dann bringe ich ihn zur Abstimmung. Fürstimmen?

Unverständlicher Zwischenruf

Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Eustacchio:

Danke. Gegenstimmen? Der Abänderungsantrag ist abgelehnt.

Der Abänderungsantrag wurde gegen Grüne, KPÖ, SPÖ, Neos abgelehnt.

Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Eustacchio:

Ich darf die Gelegenheit nützen und die ehemalige Kollegin in der Stadtregierung, Frau Rücker, begrüßen und die ehemalige Klubobfrau Bergmann. Grüß Gott! (*Applaus*)

Und ergänze: Bezirksvorsteher Schwarzl, langjährigen Bezirksvorsteher Schwarzl, Servus! (*Applaus*)

**J.4) Abänderungsanträge von Gemeinderat Klubobmann Dreisiebner zum
GR-Stück A8-68209/2016-6, Voranschlag 2017 (Tagesordnungspunkt 1)
sowie zum GR-Stück A8-28895/2017-2, Voranschlag 2018
(Tagesordnungspunkt 2)**

Bürgermeister-Stellvertreter Mag. (FH) Eustacchio:

Ich darf Klubobmann Karl Dreisiebner herausbitten und seinen Abänderungsantrag vorbringen lassen.

Gemeinderat Klubobmann Dreisiebner:

Sehr geehrte Gäste, die ich kenne oder nicht kenne! Schönen guten Nachmittag!
Liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Herr Bürgermeister ist leider noch nicht zurück,
ich hätte mich sehr gefreut, wenn er jetzt anwesend wäre. Der Herr Bürgermeister ist
gerade da und die Freude steigt. (*Applaus*)

Vorsitzwechsel – Bürgermeister Mag. Nagl übernimmt den Vorsitz.

Unverständliche Zwischenrufe im Hintergrund

Gemeinderat Klubobmann Dreisiebner:

Herr Bürgermeister...

Nein, ich habe ihn nicht aufgerufen. Das ist wirklich zu viel der Zumutung.

Unverständlicher Zwischenruf

Gemeinderat Klubobmann Dreisiebner:

Der ehrenhaften Zumutung.

Es ist schön, dass wir dieses versenkbare und ausfahrbare Pult sehen konnten. Es ist auch sehr schön, Herr Bürgermeister, dass Sie in Ihrer Rede zum Budget eines gesagt haben, ich meine, Sie haben vieles gesagt, aber dass Sie eines auch gesagt haben: dass man stolz sein kann, dass Sie stolz sind, dass wir stolz sein können, was wir in den letzten fünf Jahren gemeinsam zusammengebracht haben, weitergebracht haben. Und da möchte ich auf etwas hinweisen, das über alle Parteien die Zustimmung gefunden hat. Das war der Beschluss eines dringlichen Antrages. Eine Grünraumoffensive, basierend auf der Freiflächendefizitsanalyse, Grünflächendefizitsanalyse, die zum Stadtentwicklungskonzept 4.0 erarbeitet worden ist und ausweist, dass es Stadtteile gibt, ich nenne jetzt Gries, Lend und das nördliche Jakomini vor allem, und da in gewissen Abstufungen auch in anderen Stadtteilen und Grätzeln, dass das ein großes Thema ist. Der Herr Bürgermeister hat dankenswerter Weise auch erwähnt, dass wir 285.000/286.000 haben, Hauptwohnsitze, oder eben über 320.000 mit Haupt- und Nebenwohnsitz sind in Graz. Dass das auch weiter anwachsen wird, weiter zunehmen wird.

Die Grünraumoffensive ist jetzt einige Jahre von Ihnen, Herr Bürgermeister, und Ihrem Ressort sehr verantwortungsvoll betrieben worden. Es ist diese Agenda aus unserer Sicht noch nicht fertig erledigt und es sollte hier noch entsprechend weiter Mittelvorsorge geben.

Nicht aus dem Investitionsfonds, das ist das, was ich vorher immer Blackbox genannt habe. Ich kann es nicht lassen. Sondern so, dass es die Menschen auch sehen können. Und weil es vorher schon gekommen ist, die Ordnungswache. Die Ordnungswache mag sein, vielleicht diskutieren wir das einmal in einem dementsprechenden Umfeld, wo das möglich ist, mit ExpertInnen und so weiter und so fort. Die Ordnungswache ist einige Jahre da, da gibt es unter Umständen Dinge, da sagt man, das ist zumindest ok, was da passiert.

Aber wenn Sie beabsichtigen, liebe Kolleginnen und Kollegen von der ÖVP und von der FPÖ, die Ordnungswache jetzt zusätzlich auch auf Spielplätze zu schicken, sie zusätzlich in Wohnanlagen zu schicken, dann hört sich für mich das Verständnis auf. Da gibt es meines Erachtens weder den Bedarf noch ist es nachgewiesen, dass die Menschen sich nicht selbst organisieren können in ihren Hausgemeinschaften bzw. dass man nicht selbst ein Miteinander finden kann auf einem Spielplatz, Kinder wie Erwachsene.

Warum die Ordnungswache da hinschicken? Das ist ein politisches Wollen und nicht irgendeiner Notwendigkeit geschuldet.

unverständlicher Zwischenruf

Gemeinderat Klubobmann Dreisiebner:

Es hat Parkwächter gegeben. Das war aber ein ganz anderer Zugang, lieber Kollege Georg Topf, aber das diskutieren wir, wie gesagt, auch in einer solchen Enquete, wenn du willst. Und wo wir hinwollen ist, nicht die Ordnungswache abzuschaffen, ein kleines Zugeständnis, ja, aber diese weitaus höhere Dotierung und zwar im Voranschlag 2017, im Vergleich zu 2016 um € 424.700 mehr und im Voranschlag 2018 im Vergleich zu 2016 wiederum um € 468.300 mehr.

Die Abänderungsanträge liegen ja in schriftlicher Form vor. Diese Mittel zusätzlich in die Grünraumvorsorge zu schicken, statt in die Aufstockung, die, aus unserer Sicht übermäßige Aufstockung der Ordnungswache, denn das Weitergehen auf dem Weg, um weitere Grünflächen anzupachten oder auch zu erwerben, das ist uns auf jeden Fall wichtiger und würde wahrscheinlich Konfliktsituationen auf zu wenig Freiraum, zu wenig Freifläche, zu wenig Grünraum, gerade in dichten und immer dichteren Bezirken eher verhindern, als wenn ich dort die Ordnungswache durchgehen lasse.

In diesem Sinne ersuche ich um Unterstützung des Abänderungsantrages, den ich sowohl zum '17er- als auch zum '18er-Voranschlag stelle und der lautet:

Der Eckwert der Ordnungswache möge um den Betrag von € 424.700 beim Budget 2017 bzw. € 468.300 beim Voranschlag für 2018 reduziert werden.

Dieser Betrag soll für den Erwerb und die Sicherung von Grün- und Freiflächen, insbesondere in den Bezirken mit großem Grünraumdefizit, verwendet und dementsprechend im Budget ausgewiesen werden.

Ich ersuche um eure Unterstützung und ich ersuche euch, dass wir auch die nächsten paar Jahre stolz sind, dass wir gemeinsam was weiterbringen für den Grünraum.

Danke. (Applaus)

Gemeinderat Klubobmann Dreisiebner stellt namens des grünen Gemeinderatsklubs folgende Abänderungsanträge:

Der Eckwert der Ordnungswache möge um den Betrag von € 424.700, das ist die Differenz zwischen der im Budget 2016 und im Budget 2017 veranschlagten Summe, reduziert werden. Dieser Betrag soll für den Erwerb und die Sicherung von Grün- und Freiflächen, insbesondere in Bezirken mit großem Grünraumdefizit, verwendet und dementsprechend im Budget ausgewiesen werden.

Der Eckwert der Ordnungswache möge um den Betrag von € 468.300, das ist die Differenz zwischen der im Budget 2016 und im Budget 2018 veranschlagten Summe, reduziert werden. Dieser Betrag soll für den Erwerb und die Sicherung von Grün- und Freiflächen, insbesondere in Bezirken mit großem Grünraumdefizit, verwendet und dementsprechend im Budget ausgewiesen werden.

Bürgermeister Mag. Nagl:

Danke vielmals. Ich glaube, wir haben alle Abänderungsanträge gleich danach abgestimmt. Dann würde ich das jetzt auch wieder vorschlagen. Wer für diesen Abänderungsantrag ist, bitte um ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Damit ist der Abänderungsantrag abgelehnt.

Die Abänderungsanträge wurden mehrheitlich gegen Grüne, KPÖ, SPÖ, Neos abgelehnt.

Bürgermeister Mag. Nagl:

Es gibt noch einen Abänderungsantrag von Frau Gemeinderätin Bedrana Ribo.

Unverständliche Zwischenrufe.

Bürgermeister Mag. Nagl:

Der war schon? Ich weiß jetzt nicht.

Unverständliche Zwischenrufe.

Bürgermeister Mag. Nagl:

Haben Sie ihn schon vorgetragen? Gut. Haben wir dann alle jetzt, alle Abänderungsanträge behandelt?

Unverständliche Zwischenrufe.

Bürgermeister Mag. Nagl:

Zum Budget jetzt. Alle, die zum Budget waren. Gut. Wenn alle Abänderungsanträge erledigt sind, kommen wir jetzt zur Abstimmung bei den Stücken. Vorher habe ich aber noch dem Herrn Finanzreferenten das Schlusswort versprochen. Bitte.